



Geschäftsbericht 2015

tb.glarus 
Energie · Wasser · Kommunikation

Im Innern der neuen Wasser-
anlagen Brunnenstübl:
Modernste Technik wird in der
Brunnenstube und im Wasser-
reservoir eingebaut, um die hohe
Trinkwasserqualität auch in
Zukunft gewährleisten zu können.



Zukunftsgerichtet!

Um den Kunden auch in Zukunft eine lückenlose Energie-, Wasser- und Kabelnetzversorgung zu gewährleisten, investieren die tb.glarus jedes Jahr in allen Ortschaften der Gemeinde und in allen Bereichen des Querverbands in bestehende und neue Anlagen. Damit garantieren sie Nachhaltigkeit, denn der grösste Teil der eingesetzten Anlagen ist auf eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten ausgelegt.

Sanierung Wasseranlagen Brunnenstübli

Am Fusse des fast senkrecht aufsteigenden Vorderglärnisch entspringen die Brunnenstübli-Quellen, die Glarus seit Jahrhunderten mit Trink- und Brauchwasser versorgen. Sie liefern pro Jahr einen satten Ertrag von zirka 9 Mio. m³ Trinkwasser (18000 l/Min.) in bester Qualität. Die gesamte Wassermenge könnte den Trink- und Brauchwasserverbrauch von über 40000 Personen decken. Genutzt wird das Quellwasser für die obere Druckzone von Glarus und die Haltenbrunnenkorporation, das restliche Wasser wird über eine Druckleitung dem Trinkwasserkraftwerk in der Bleiche zugeführt, mit welchem ökologisch hochwertiger Strom produziert

werden kann. Anschliessend wird das Wasser je nach Bedarf dem Reservoir Bleiche und weiter unten liegenden Kraftwerken zugeführt.

Ersatz der Wasser-Bauwerke sowie der Druck- und Trinkwasserleitung

Die Wasseranlagen im Brunnenstübli waren zu einem grossen Teil über 80 Jahre in Betrieb und entsprachen nicht mehr den heutigen Anforderungen für Trinkwasseranlagen. Mit der neuen Anlage konnten die tb.glarus neben dem fehlenden Reservoir auch eine moderne Brunnenstube zur Mengen- und Qualitätsmessung sowie ein Ausgleichsbecken mit einem Inhalt von 40 m³ für das Trinkwasserkraftwerk Bleiche in einem Gebäude realisieren. Neben 200 m³ Trinkwasser als Brauchreserve stehen 100 m³ Löschwasserreserve für die obere Druckzone von Glarus zur Verfügung. Umgesetzt wurden die Wasseranlagen in Kunststoff-Elementbauweise, die Vorteile sind hohe Standfestigkeit, relativ kurze Bauzeit mit bewährter Technik sowie die Hygiene der glatten und gut zu reinigenden Kunststoffoberflächen. Zudem wurde das letzte Teilstück über

Facts Wasseranlagen Brunnenstübli

Quellschüttung	ca. 300l/Sek. (9 Mio. m ³ /Jahr)
Volumen Brunnenstube	38 m ³
Volumen Reservoirkammern	2 x 150 m ³
Löschwasserreserve	100 m ³
Kapazität der Trinkwasseraufbereitung	1500l/Min. (für die obere Druckzone)
Anzahl versorgte Gebäude	60 (obere Druckzone)
Durchmesser Trinkwasserleitung	DN 250 mm
Volumen Ausgleichsbecken	40 m ³
Höhendifferenz Druckleitung	95 m
Länge Druckleitung	820 m (total); 2015 neu: 235 m
Durchmesser Druckleitung	DN 500 mm
Projektkosten	CHF 3,0 Mio.

235 m Länge der Druckleitung für das Trinkwasserkraftwerk Bleiche sowie der Trinkwasserleitung für die obere Druckzone von Glarus erneuert.

Planmässig wurden die Anlagen im Herbst 2015 in Betrieb genommen. Im Frühling 2016 erfolgen die Fertigstellungsarbeiten und der Projektabschluss.

WKW Holenstein

Die ursprüngliche Kraftwerksanlage Holenstein stammt aus der Zeit der Industrialisierung und wurde kontinuierlich den sich ändernden Bedürfnissen angepasst. Trotzdem genügt das bestehende, sehr einfach aufgebaute und nicht verstellbare Wehr den heutigen Anforderungen punkto Hochwasserschutz und Fischgängigkeit nicht mehr. Daher wurde vom Kanton ein Ersatz der bestehenden Wehranlage verlangt. Da der bestehende Oberwasserkanal unter den Gebäuden der ehe-

wehr ersetzt. Das aufgestaute Linthwasser wird durch seitlich angeordnete Einlauföffnungen gefasst und direkt auf das Laufrad der vertikalachsigen, doppelt regulierten Kaplan-turbine geführt.

Durch eine ebenfalls an der Westseite der Linth angeordnete Fischaufstiegshilfe, welche als Schlitzpass ausgebildet wird, kann die Fischgängigkeit weiterhin gewährleistet werden. Das Wasser wird gleich nach der Turbinierung bzw. nach dem Wehr durch ein gekrümmtes Saugrohr der Linth zurückgegeben – es gibt also keine Restwasserstrecke. Das Hochwasserschutzkonzept mit seinen Begleitmassnahmen bleibt unverändert und ist auf die aktuelle Entwicklung des Hochwasserschutzkonzeptes Glarus-Ennenda abgestimmt. Die Fischwanderung kann nicht nur flussaufwärts, sondern auch flussabwärts erfolgen, dies erfordert nebst einer Fischtreppe auch einen Fischabstieg. Deshalb sind die Rechenanlagen mit horizontal angeordneten Stäben ausgerüstet, welche die Fische zu einer flussabwärts gerichteten Ausstiegsöffnung führen.

Das Wehrkraftwerk in der Gemeinde Glarus produziert im Endausbau Strom für 700 Haushalte.

maligen Textildruckerei Holenstein durchführt, kann die Ausbauwassermenge aus bautechnischen Gründen nicht vergrössert werden.

Um das verfügbare Wasser optimal nutzen zu können, entschieden sich die tb.glarus, eine zusätzliche Kraftwerksanlage direkt beim Wehr zu erstellen. Die bestehende (alte) Anlage wird 2016 komplett saniert, wobei die Wasserfassung als Vorinvestition bereits in die neue Wehranlage integriert wird. Das alte, nicht regulierbare Wehr wird durch ein zweifeldiges, automatisch reguliertes Klappen-

Das Wehrkraftwerk in der Gemeinde Glarus produziert ab Sommer 2016 Strom für 380 Haushalte – im Endausbau (inkl. Sanierung der alten Anlage) wird Strom für 700 Haushalte produziert.

Wärmeverbund Glarus 1 (WVG1)

Durch die neue Fassade der Kantonsschule Glarus wurde die Wärmedämmung der Gebäudeteile stark verbessert, was den Wärmebedarf massiv reduziert. Deshalb wurde gleichzeitig die Heizungsanlage redimensioniert und dem Stand der Technik angepasst.

Facts WKW Holenstein

Kraftwerkstyp	Niederdruck-Flusskraftwerk
Wasserfassung	2 Wehrklappen
Bruttogefälle	3,0m
Ausbauwassermenge	18,5 m ³ /Sek.
Turbine / Generator	vertikale, doppelt regulierte Kaplan-turbine mit direkt gekoppeltem Synchron-generator
Installierte Leistung	550 kW
Jahresenergieproduktion	1750 MWh
Inbetriebnahme	Sommer 2016
Projektkosten	CHF 6,5 Mio.

Fernwärmenetz ab der Kantonsschule

Es bestand eine Nahwärmeverteilung zu einigen umliegenden Objekten. Bei weiteren Gebäuden in der Nähe waren die Heizungen ersatzbedürftig. Diese Liegenschaften bilden eine Kette aus benachbarten Grundstücken bzw. Gebäuden, das konnte für die optimale Leitungsführung der zwei neuen Stammleitungen ab Kantonsschule genutzt werden.

Ein Energieerzeugungskonzept zeigte, dass es sinnvoll ist, Energie der Heizzentrale der Kantonsschule auch als Fernwärme an die umliegenden Liegenschaften zu liefern. Die sanierungsbedürftige Ölheizanlage wurde durch eine ökologische und effiziente Holzsnitzelheizung ersetzt und mit einem Gaskessel zur Abdeckung der Spitzenlast ergänzt.

Holzsnitzelheizung und Gaskessel

Die Holzsnitzelheizungsanlage wurde in der bestehenden Heizzentrale der Kantonsschule integriert, wo Raum für den Einbau eines Holzkessels samt Elektrofilter bestand. Während der Übergangszeit im Frühling und Herbst und zur Brauchwarmwassererwärmung im Sommer ist der Betrieb der Holzsnitzelheizung öko-

logisch und ökonomisch nicht sinnvoll. Als redundantes System wird ein kondensierender Gaskessel zur Abdeckung der Spitzenlast bei sehr tiefen Temperaturen eingesetzt.

« **Durch den Wärmeverbund Glarus 1 werden jährlich 215 000 Liter Erdöl eingespart – dies entspricht 570 Tonnen CO₂.**

Umweltschutz und lokale Wertschöpfung

Holz als Energieträger ist nicht nur CO₂-neutral, sondern auch erneuerbar. Mit der neuen Holzsnitzelheizung können jährlich 215 000 Liter Erdöl eingespart werden. Zudem wird der Heizung ein Elektrofilter nachgeschaltet. Das gelieferte Holz stammt gänzlich aus Glarner Wald. Bäume, die aufgrund der Schutzwaldbewirtschaftung gefällt werden müssen, finden so sinnvolle Verwendung. Es kann graue Energie gespart und ein Stück Unabhängigkeit vom Energiemarkt gewonnen werden. So wird maximale wirtschaftliche Wertschöpfung der Region erreicht.

Facts Wärmeverbund Glarus 1

Leistung Holzkessel	550 kW
Verbrauch Holzkessel	2500–3000 Sm ³ /a (60–80 LKW/a)
Volumen Schnitzelsilo	200 m ³ ; ca. 15 Füllungen
Leistung Gaskessel	980 kW
Wärmeerzeugung	
Holzkessel für Waldhackschnitzel mit Elektrofilter	1 x 550 kW
Gaskessel	2 x 490 kW
Wärmespeicher	2 x 9170 l; 850 kWh
Eigenbedarf elektrisch bei Vollast	ca. 30 kW
Fernwärme	
Trasseelänge	600 m
Kennzahl: Leistung/Trasseelänge	1,73 kW/Lm
Anschlüsse	10 Objekte
grösster Kunde	270 kW; Kantonsschule
kleinster Kunde	18 kW; Burgstrasse 30
Gesamtanlage	
Erwarteter Energiebedarf pro Jahr	ca. 2200 MWh
Abdeckung mit Holz	ca. 80 %
Holzenergieverbrauch in Schnitzelkubikmeter	2700 Sm ³
Netto Fassungsvermögen Schnitzel-Silo	170 m ³
Energieäquivalent Öl pro Jahr	215 000 l
CO ₂ -Substitution pro Jahr	570 t
Projektkosten	CHF 2,3 Mio.

Inhaltsverzeichnis

Zukunftsgerichtet! (Projekte 2015)	3
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten: Ein guter Start in die Zukunft!	7
Verwaltungsrat	8
Interview mit dem Geschäftsführer: Was erreicht wurde und was ansteht	9
Geschäftsleitung	10
Zahlen 2015	11
Vertrieb und Dienstleistungen	12
Elektrizität	14
Erdgas	16
Wärmeverbund Glarus 1	18
Wasser	20
Kommunikation / CATV	22
Seilbahn Luchsingen–Brunnenberg	23
Personelles	24
Bilanz per 31. Dezember 2015	25
Erfolgsrechnung 2015	26
Anhang zur Jahresrechnung	28
Revisionsbericht	29

Ein guter Start in die Zukunft!

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

Die tb.glarus haben im Jahr 2015 wichtige und komplexe Projekte mit Erfolg realisiert. Unsere Mitarbeitenden leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Wünsche der Kunden und bereiten sich so auch gut auf die Herausforderungen des Marktes vor. Die tb.glarus weisen dank der günstigen Preise eine gute Startposition aus, werden aber in Zukunft noch vermehrt durch den Regulator und die Kunden bzw. die Märkte herausgefordert werden. Es gilt, sich entsprechend zu rüsten.

Die Technischen Betriebe Glarus haben im Jahr 2015 wichtige Projekte zur Weiterentwicklung realisiert. Sie haben gezeigt, dass sie sehr anspruchsvolle Projekte wie einen Wärmeverbund oder ein komplexes System aus Wasserfassung, Wasserreservoir und Trinkwasserkraftwerk mit modernsten Steuerungen zu entwickeln und kosten- und zeitgerecht zu realisieren vermögen.



Regulation und die raschen Veränderungen auf den Märkten werden die tb.glarus noch stärker herausfordern.

Die Grundlagen für die Erweiterung des Gasversorgungsnetzes nach Schwanden sind gelegt und der Absatz von Energie und Wasser konnte im eigenen Versorgungsgebiet und im Bereich Strom sogar an Kunden ausserhalb des Elektrizitätsnetzes gesteigert werden. Die Pipeline für neue Projekte ist voll. Die Tarife und Preise sind im Vergleich zu anderen Energieversorgungsunternehmen günstig.

Dazu sind treue Kunden und engagierte Mitarbeitende erforderlich. Die Mitarbeitenden haben es verstanden, auf den Kunden zu hören und die von ihm gewünschten Dienste mit hoher Effizienz anzubie-

ten. Das wird auch für die Zukunft einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren sein. Die tb.glarus sind dank einem gesunden Eigenkapital auch finanziell in guter Ausgangslage und in erfolgversprechender Position, um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Die Ausrichtung auf den immer stärker werdenden Markt und die doch auch für kleinere Unternehmen enger werdende Regulation in den Netzbereichen werden die Mitarbeitenden und die tb.glarus als Ganzes auch in Zukunft noch weiter stark herausfordern. Eine detaillierte Betriebskostenrechnung, die Entwicklung von Produkten und Internetplattformen sowie die Flexibilität der Führung sind wichtige Voraussetzungen. Im Infrastruktural-

wettbewerb der Telekommunikation verfügen wir über ein sehr leistungsfähiges Kabelnetz und modernste Produkte, die wir in Anbetracht des beginnenden Infrastrukturwettbewerbs noch stärker an den Kunden herantragen müssen. Im Energiebereich wird die Regulation Effizienzen zu Gunsten der Kunden einfordern, welche weitere Messungen und Kommunikation (smart) in den Netzen erfordert. Auch wenn die tb.glarus heute schon schlank aufgestellt sind, könnten sie all diese Herausforderungen mit grösserem Erfolg und leichter in Kooperationen mit Dritten angehen. Für den Erfolg einer Unternehmung braucht es Kunden, die unsere Dienstleistungen schätzen, Partner, die uns unterstützen, und Mitarbeitende, die sich kompetent und engagiert einsetzen. Der Verwaltungsrat dankt allen für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Dr. Allen Fuchs
Präsident des Verwaltungsrates



Dr. Allen Fuchs,
Präsident des
Verwaltungsrates

Verwaltungsrat



von links:

Peter Schadegg, seit 1. 7. 2015, Verwaltungsrat
Hans Becker, seit 20. 4. 2010, Verwaltungsrat
Dr. Allen Fuchs, seit 1. 7. 2015, Verwaltungsratspräsident
Rudolf Zobrist, seit 6. 11. 2014, Verwaltungsratsvizepräsident
Bruno Odermatt, seit 17. 9. 2015, Verwaltungsrat

Reto Frey (seit 20. 4. 2010 bis 30. 6. 2015)	Verwaltungsratspräsident
Marcel Hähni (seit 20. 4. 2010 bis 30. 6. 2015)	Verwaltungsrat
Andrea Fäs-Trummer (seit 1. 7. 2014 bis 31. 8. 2015)	Verwaltungsrätin

Der Verwaltungsrat dankt den drei ehemaligen Verwaltungsräten für ihren grossen Einsatz, ihre wertvollen und kompetenten Beiträge zur langfristig guten Entwicklung der tb.glarus. Er wünscht ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Was erreicht wurde und was ansteht

Interview mit Martin Zopfi-Glarner, Geschäftsführer

Die tb.glarus konnten 2015 wichtige Projekte abschliessen. 2016 gehen die Projekte Netzleittechnik und Smart Metering in die Umsetzungsphase, mit der Erdgaserschliessung Schwanden wird gestartet. Martin Zopfi-Glarner, Geschäftsführer tb.glarus, gibt Auskunft.

Das Brunnenstübli ist ausgebaut und wurde mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt. Wie waren die Reaktionen?

Wir hatten sehr positive Reaktionen. Die Besuchenden staunten über die Technik, die verbaut wurde, über die Kompaktheit der Anlage und be-

« **Mit der Vorbereitung auf die Marktöffnung optimieren und standardisieren wir unsere Geschäftsprozesse.**

sonders über die grosse Schüttung der Quelle Brunnenstübli. Sie ist die stärkste Quelle des Kantons Glarus und könnte mit ihrer Leistung den gesamten Kanton mit Trinkwasser versorgen. Allerdings war es während der Bauzeit eine Herausforderung, mit dem vielen Wasser der Quelle klarzukommen. Mit den neuen Bauwerken im Brunnenstübli sind die Investitionen für die kommenden Generationen geschützt und wir haben unsere Mittel hier sehr gut eingesetzt.

Wo setzen die tb.glarus 2016 ihre Schwerpunkte?

Von der baulichen Seite her sind das primär die Erneuerung des alten Holensteinkraftwerks, die Erneuerung des Kraftwerks Bleiche und die Sanierung der Riedernstrasse.

Weitere Schwerpunkte liegen in der Netzleittechnik und beim Smart Metering. Weiter optimieren und standardisieren wir unsere Geschäftsprozesse so, dass wir den Herausforderungen der Marktöffnung gewachsen sind. Inzwischen sind auch die Voraussetzungen da, um mit der Erdgaserschliessung von Schwanden zu beginnen.

Welche Aufgaben lösen die tb.glarus zusammen mit anderen Werkbetrieben?

Wir lösen für Näfels/Mollis und Schänis die Betriebsführung für das Erdgasnetz. Im Gegenzug lösen die Technischen Betriebe Glarus Nord für die tb.glarus die Betriebsführung des Kommunikationsnetzes, also Internet, Telefon, TV und Radio. Zudem sind wir – wie alle Technischen

Betriebe im Kanton – an glarner energie! beteiligt. Das ist die gemeinsame Plattform für Beschaffung und Vertrieb von ökologischen Naturstromprodukten.

Wie können Kunden der tb.glarus ihre Energiebilanz positiv beeinflussen?

Auf der Verbrauchsseite können unsere Kunden ihre Bilanz positiv beeinflussen, indem sie Geräte anschaffen, die einen tiefen Energieverbrauch haben (Energieetikette) und indem sie im täglichen Umgang die allgemein bekannten Energiespartipps beim Lüften usw. befolgen. Auf unserer attraktiven, neu gestalteten Website tb.glarus.ch mit dem neuen ePortal bekommen Kunden zusätzliche Informationen. In diesem Zusammenhang danke ich allen Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr und freue mich auf ein weiterhin positives Zusammenarbeiten.

Martin Zopfi-Glarner,
Geschäftsführer



Geschäftsleitung



von links:

Fridolin Schuler, Hauptabteilungsleiter Netz und Betrieb

Martin Zopfi-Glarner, Geschäftsführer

Mario Zimmermann, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Dienstleistungen

Jürg Blumer, Hauptabteilungsleiter Produktion und Planung

Karl Peraud, Hauptabteilungsleiter Administration und Kunden

Revisionsstelle

BDO AG, Spielhof 20, 8750 Glarus

Zahlen 2015

Energiestatistik Strom

	2015	2014	Veränderung
	in MWh	in MWh	in %
1. Total Eigenerzeugung	15990,4	17797,3	-10,2%
– KW Luchsingen	14 539,5	16 245,9	-10,5%
– KW Bleiche	1 234,6	1 430,6	-13,7%
– KW Holenstein (Anlage im Bau)	0,0	0,0	0%
– KW am Dorfbach	216,3	120,8	79,1%
2. Total Fremdenergie Axpo	75000,0	76658,0	-2,2%
3. Total übrige Fremdenergie	8971,3	7693,9	16,6%
4. Total Energieumsatz	99961,7	102 149,2	-2,1%
5. Total Belieferung von Kunden ausserhalb Netzgebiet	605,0	–	–

tb.glarus

Anzahl Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	32, davon 4 Seilbahn-Maschinisten und 2 Lernende
Jahresergebnis Gewinn	269 126 CHF
Abgaben an die Gemeinde	1 437 804 CHF

Strom

Umsatz (Netznutzung)	8,7 Mio. CHF (8106 Kunden)
Umsatz (Energie)	6,8 Mio. CHF (8100 Kunden)
Installierte Kraftwerksleistung	4000 kW (Total)
Anzahl Trafostationen	100 Stück (inkl. Privatstationen)
Anzahl Verteilkabinen	218 Stück
Kabelnetz	328 km
Freileitungen	32,4 km

Erdgas

Umsatz Netznutzung/Energie	3,9 Mio. CHF (1380 Kunden)
----------------------------	----------------------------

Wärme

Umsatz	115 000 CHF (10 Kunden)
--------	-------------------------

Wasser

Umsatz	1,5 Mio. CHF (3724 Kunden)
--------	----------------------------

Kommunikation/CATV

Umsatz	0,9 Mio. CHF (5151 Kunden)
--------	----------------------------

Vertrieb und Dienstleistungen

Kundenorientierte Services

Beschaffung/Abgabe:

Im Jahr 2015 lieferten die tb.glarus 98 516 282 kWh Energie, das ist gegenüber 2014 ein Rückgang von 1,5%, der vor allem auf die freien Kunden aus Gewerbe und Industrie mit einem Jahresbezug über 100 000 kWh zurückzuführen ist. Die Eigenproduktion der tb.glarus liegt mit 15 990 000 kWh (das sind 16,2% des Gesamtbezuges von Strom) ebenfalls 10,2% tiefer als 2014. Die tieferen Produktionsmengen sind hauptsächlich auf das

den von glarner energie linth! von 181 auf 161 abnahm und sich der Verbrauch um 20 901 kWh verringerte, bezogen die 42 Kunden von glarner energie tödi! 18 168 kWh mehr, so dass der Verbrauch von Naturstrom praktisch konstant blieb.

Neue Website im Februar 2015 online

Im Februar 2015 konnten die tb.glarus eine völlig neu gestaltete Website aufschalten. Mit eindrücklicher Bildsprache – beste-

hend aus Landschaftsaufnahmen der Gemeinde und Porträts von Mitarbeitenden – untermauert sie den Bezug der tb.glarus zur Gemeinde Glarus und zum Glarnerland. Sie bietet den Kunden mehr Komfort – mit wenigen Klicks sind die gewünschten Informationen abrufbar.

Neues Kundenportal seit Ende 2015 online

In diesem Zusammenhang ist insbesondere das ePortal zu nennen, auf

« Kostenloser Strom für Elektrofahrzeuge in der Pilotphase.

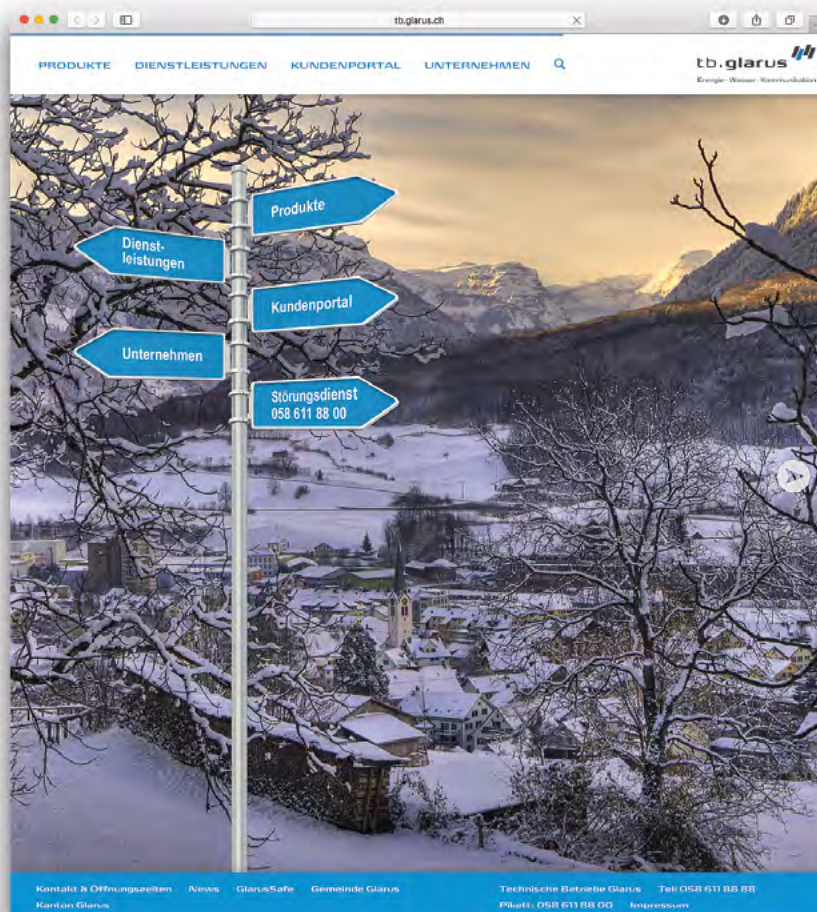
niederschlagsarme Jahr 2015, mit dem heissen und trockenen Sommer, zurückzuführen. Hauptlieferant der tb.glarus ist weiterhin Axpo mit 75 GWh Energie (Vorzugsenergie und Ergänzungsenergie).

Neukunden Biogas/ Biogas-Absatz

Die Entwicklung beim Absatz von Biogas ist erfreulich. Insgesamt konnte der Absatz um 5% auf 1 793 009 kWh gesteigert werden. 11 114 kWh Energie wurden als Biogas naturmade star bezogen – hier konnten Neukunden gewonnen werden. Ebenso beim Erdgas mit 10% Biogas-Anteil, wo eine Steigerung um 10% und bei jenem mit 20% Biogas-Anteil, wo eine Steigerung um 20% erreicht wurde.

Neukunden Naturstrom

Beim Absatz von Naturstrom zeigt sich eine Verlagerung bei den Produkten. Während die Zahl der Kun-



welchem Kunden ein Benutzerkonto mit ihren Profildaten erstellen können. Rechnungsdaten, Verbrauch, Adressdaten und vieles mehr lassen sich hier einfach abrufen und kontrollieren. Ein Meilenstein in Sachen Online-Kundenservice.

Installation Stromtankstelle Schweizerhofstrasse 28

Anfang Februar 2015 wurde eine Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Mit zwei Anschlusspunkten (Anschlussleistung 2x22 kW) ist die gleichzeitige Schnellladung von zwei Elektrofahrzeugen möglich. Während der Pilotphase kann der Strom für Elektrofahrzeuge kostenlos bezogen werden. Dadurch ergänzen die tb.glarus das Stromtankstellennetz im Kanton.

CO₂-Reduktion

Die tb.glarus sind als «klimaneutrales Unternehmen» zertifiziert und sparen dadurch jährlich 461 Tonnen CO₂ ein.

Neues ZFA-System

Das bis 2015 eingesetzte Zählerfernauslesesystem (ZFA-System) musste zwingend ersetzt werden, da vom Hersteller kein Support mehr gegeben wurde. Mit dem neu beschafften, zeitgemässen ZFA-System sind die tb.glarus für die kommenden Jahre gerüstet, um die Gewerbe- und Industriezähler lückenlos auslesen und die entsprechenden Zählerdaten plausibilisieren zu können.

Tag der offenen Tür vom 14. November 2015

Am 14. November 2015 luden die Kantonsschule Glarus sowie die tb.glarus zum Tag der offenen Tür. Einerseits konnten die Räumlichkeiten der fassadensanierten Kantonsschule sowie der Wärmeverbund Glarus 1 besichtigt werden, andererseits gaben die tb.glarus Einblick in die sanierten Wasseranlagen Brunnenstübli in Glarus. Diese Möglichkeiten nutzten zahlreiche Interessierte, so wurden bei der Kan-

tonsschule rund 600 Besucher verzeichnet, im Brunnenstübli waren es rund 350 Besucher.

Lieferung von 100 % Glerner Wasserstrom in der Grundversorgung

Zum zweiten Mal nach 2014 lieferten die tb.glarus allen Haushaltskunden in der Gemeinde Glarus 100 % Glerner Wasserstrom – d. h. Strom aus Glerner Wasserkraftwerken.

Naturstromabsatz tb.glarus 2015

glarner energie linth!

	1. Januar 2015	31. Dezember 2015	Veränderung
Anzahl Kunden	172	170	-2
Mengen in kWh	1 117 155	1 128 343	-11 188

glarner energie tödi!

	1. Januar 2015	31. Dezember 2015	Veränderung
Anzahl Kunden	46	46	0
Mengen in kWh	118 238	139 841	29 215

Elektrizität

Zwingend notwendig für eine lückenlose Stromversorgung: ein zeitgemässes und den angeschlossenen Verbrauchern und Produzenten entsprechend dimensioniertes Stromnetz.

Trafostationen

TS Holenstein in Glarus: Im Zusammenhang mit dem Kraftwerkbau im Holenstein wurde die dortige Trafostation gesamt saniert. Die veraltete 16-kV-Schaltanlage entsprach nicht mehr den Vorschriften und wurde durch eine neue, typengeprüfte Schaltanlage vom Typ Schneider PIX-C (Swiss made) ersetzt. Zudem wurde die Niederspannung-Hauptverteilung ersetzt, durch einen Schrank für Datenkommunikation erweitert und abschliessend die Gebäudefassade saniert.

Verteilkabinen

Im Versorgungsgebiet betreiben und unterhalten die tb.glarus rund 250 Verteilkabinen. Um die Vorschriften zur Arbeitssicherheit einzuhalten, die Versorgung sicherzustellen und auf dem aktuellen Stand der Technik zu bleiben, erneuern die tb.glarus jedes Jahr einige dieser Kabinen und erweitern sie mit einem separaten Abteil, wo der Verstärker für die CATV-Versorgung (Kabelfernsehen) untergebracht ist. 2015 waren die tb.glarus in allen Ortschaften intensiv mit dem

Bau und Unterhalt von Verteilkabinen (VK) beschäftigt. So konnte in Ennenda mit der VK Rosengasse

« **Die Verstärker für das Kommunikationsnetz sind in einem separaten Abteil untergebracht.**

auch die letzte Verteilkabine in offener Bauweise erneuert werden. Die offene Bauweise war problematisch für die Arbeitssicherheit.



Einer der Mosaiksteine beim Neubau des WKW Holenstein: Damit die neu produzierte Energie künftig an die Endkunden weitergeleitet werden kann, wird die Trafostation Holenstein totalsaniert.

Legende

Weitere sanierte Verteilkkabinen: in Glarus die VK Waisenhausstrasse und in Netstal die VK Rathaus, Kreuzbühlstrasse und Eidgenossen. Beim Eidgenossen wurde gleichzeitig der Kabelrohrblock in der Bahnhofstrasse saniert und erweitert. Eine weitere grosse Verteilkkabine sichert die Stromversorgung der Überbauung Weid.

Elektro-Netzbau

Sanierung Zwischengasse obere und untere Erlenstrasse: Von Mai bis Oktober wurde das Stromnetz im Bereich der Zwischengasse von der oberen zur unteren Erlenstrasse erneuert. Im Laufe dieser umfangreichen Arbeiten wurde die gesamte Elektro-Infrastruktur ersetzt und die dazugehörigen Verteilkkabinen wurden neu erstellt. Zur Verbesserung der Sicherheit wurde die Beleuchtung dieser Gasse um drei Leuchten erweitert.

Sanierung Holensteinstrasse: Im Zuge der Bauarbeiten für das neue Wehrkraftwerk Holenstein sanierten die tb.glarus die marode Holensteinstrasse. Dazu gehörte auch die Anpassung der Strassenbeleuchtung, damit diese stark frequentierte Strasse besser ausgeleuchtet ist.

Rückbau von Freileitungen: Auf der Matt in Schwanden wurden im Januar die letzten Masten der 16-kV-Freileitung von Glarus zum Kraftwerk Luchsingen abgebrochen. Dank akribischer Vorbereitung konnte das Projekt mit spektakulärem Helikopter-Einsatz effizient umgesetzt werden.

Temporäre Anschlüsse

Um Events und Feste mit Strom zu versorgen, erstellten die tb.glarus 2015 von März bis Dezember über 120 temporäre Stromanschlüsse für insgesamt 30 Anlässe in und um Glarus, Ennenda, Riedern und Netstal. Rathaus-, City- und Zaunplatz sind bei Veranstaltern sehr beliebt, entsprechend oft sind hier schnelle, flexible und leistungsstarke Stromanschlüsse gefordert.

« Weniger Freileitungen, mehr Versorgungssicherheit.

Die mannigfaltigen Baustellen im Versorgungsgebiet konnten durch die tb.glarus unter anderem dank dem flexiblen Einsatz der Mitarbeitenden temporär ans Versorgungsnetz angeschlossen und zeitnah mit Strom in der erforderlichen Stärke versorgt werden.

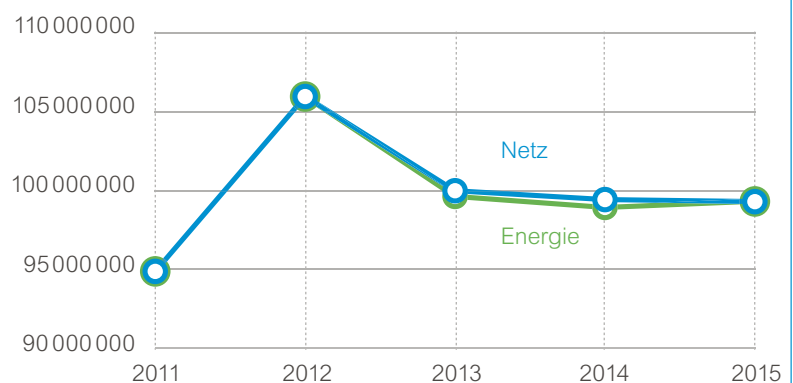
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit

Um die Versorgung sicherzustellen, leisteten die tb.glarus 28 Piketteinsätze.

Öffentliche Beleuchtung

Im Auftrag der Gemeinde Glarus betreiben die tb.glarus fast 2000 Leuchten auf dem Gemeindegebiet. Deshalb sind die tb.glarus bei Ausfällen und Defekten auf die Meldungen der Bevölkerung angewiesen, damit die Leuchten ersetzt und repariert werden können.

Strom-Absatz in kWh



Erdgas

Günstig und sicher

Leitungsnetz und Anlagen

Das Erdgas-Leitungsnetz der tb.glarus mit 50 km Versorgungs- und 22 km Hausanschlussleitungen erstreckt sich vom Grossen Zaun, Netstal, bis zur Proto Chemicals AG, Mittlödi, und versorgt 1340 Kunden mit Erdgas. Mit der durchgeführten Gasverlustanalyse im ganzen

« Eine zweischiene Anlage garantiert die unterbrochungslose Versorgung.

Erdgas-Versorgungsnetz erfüllen die tb.glarus die Auflagen des SVGW/TISG bezüglich einer regelmässigen Gasnetzkontrolle.

Ausbauten und Erneuerung

Im Versorgungsgebiet (exklusive Näfels/Mollis/Schänis) wurden insgesamt 40 Anschlüsse für Neuanlagen realisiert, das meiste davon EFH-Heizungen.

Bauprojekte

Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wurde die Druckreduzierstation im Gemeindehaus Ennenda durch eine zweischiene Anlage ersetzt. Damit können die Kunden im Falle einer Störung oder Revision unterbrochungslos versorgt werden. Weiter wurden die Leitungen im Holenstein, Glarus, saniert und der Anschluss des Erweiterungsbaus Läderach AG, Ennenda, realisiert.

Hausinstallationen

Auch 2015 wurden bei periodischen Kontrollen Hausinstallationen geprüft, vorhandene Mängel korrigiert und die Nachkontrolle dokumen-

tiert. Meist geschah dies zusammen mit der Auswechslung von Gaszählern im Rahmen der amtlichen Eichpflicht.

Biogas

Wegen Auflösungen von Rückstellungen aus der Rechnung 2014 konnten die tb.glarus im Jahr 2015 bei allen Kunden mit nichtindustriellen Anwendungen kostenneutral 5% Biogas beimischen. Gut 40 Kunden haben darüber hinaus einen zusätzlichen Anteil Biogas bestellt. Auch 2016 werden die tb.glarus in diesen Kundensegmenten wieder kostenneutral 5% Biogas beimischen.

Leitsystem

Für das Leitsystem wurde ein Pflichtenheft erstellt, die Submission durchgeführt und der Auftrag an die Rittmeyer AG vergeben.

Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit

Insgesamt wurden 22 technische Störungen ausserhalb der Arbeitszeit behoben.

Betriebsführungen TBGN und EVS

Mit den Technischen Betrieben Glarus Nord und der EV Schänis unterzeichneten die tb.glarus im Frühling 2013 einen Betriebsführungsvertrag. Seither führen die tb.glarus in Glarus Nord (Näfels und Mollis) und Schänis sämtliche Kontroll-, Wartungs- und Leitungsbauarbeiten am Erdgasnetz im Auftrag aus.

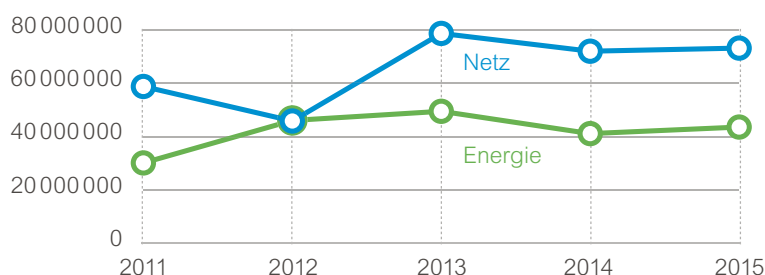
Safety Audit

Im Rahmen des periodischen Safety Audits wurde der Betrieb am 26. Februar von SVGW/TISG umfangreich überprüft, was die Basis für die Verlängerung der Betriebsbewilligung darstellt.

Erschliessung Schwanden

Eine Vereinbarung mit der Gemeinde Glarus Süd – geschlossen im Dezember 2015 – bildet die Grundlage zur Erdgaserschliessung von Schwanden.

Erdgas-Absatz in kWh*



*Ein Kunde im Verteilnetz wird drittbeliefert.



Professionelle Gaslecksuche: Trotz modernem Gasnetz kann es aus verschiedenen Gründen zu Gaslecks kommen. Damit die Ortung und Behebung des Lecks zeitnah erfolgen kann, setzen die tb.glarus entsprechend ausgebildetes Personal mit modernem Equipment ein.

Wärmeverbund Glarus 1

Nachhaltig, lokal, wirtschaftlich

Erstellung

Nachdem im Herbst 2013 die Machbarkeit des Wärmeverbundes geprüft worden war, wurde im Herbst 2014 unter der Gesamtprojektleitung der tb.glarus das Schnitzel-

und der Gemeinde Glarus koordiniert. Der Verbund war dank dem Interesse der Kunden von Beginn weg zu 80% ausgelastet, weitere private Liegenschaften können – bei Interesse – noch angeschlossen werden.

« Ende 2015 lag der Holzanteil bereits bei 63%.

silo im Erdreich realisiert. Die Durchführung der komplexen Umbauten im Untergeschoss der Kantonsschule erfolgte 2015. Die umfangreichen Tiefbauarbeiten – vom Spätfrühling bis August 2015 – wurden mit den Kunden

Probetrieb Gaskessel

Im Glarnerland beginnt die Heizsaison typischerweise ungefähr Mitte September. Plangemäss fand die Inbetriebsetzung der komplett neu erstellten Fernwärmeleitung, der Fernwärmeverteilung (Speicher, Pumpen, Schieber usw.) sowie der neuen Gaskesselanlage zu Beginn der Heizsaison 2015/2016 statt.



Feuer im Heizkessel

Probetrieb Fernwärme

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der Anlage und der Belieferung der Kantonschule wurden in der Folge schrittweise die Kunden an die neue Fernheizanlage angeschlossen. Als letzter Kunde der ersten Ausbautetappe konnte Mitte Dezember 2015 das Gerichtshaus mit dem Gefängnis erfolgreich an das System angeschlossen werden.

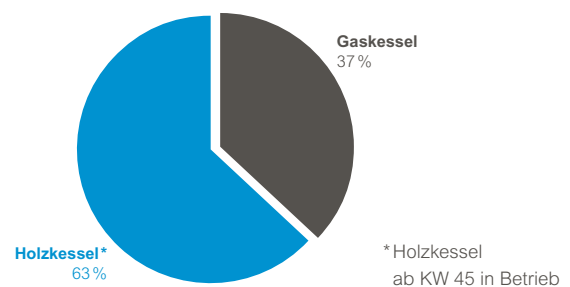
Probetrieb Holzessel

Der Bau der Holzesselanlage mit der Brennstoff-Förderanlage war eine Herausforderung. Ende Oktober war die Holzesselanlage fertig erstellt, Anfang November 2015, bei den ersten tieferen Temperaturen, wurde sie bereits erfolgreich in Betrieb genommen. Der Hauptanteil der produzierten Wärmemenge dieser Heizperiode stammt aus einheimischem Holz. Bis Ende 2015 wurde ein Holzanteil von 63% erreicht.

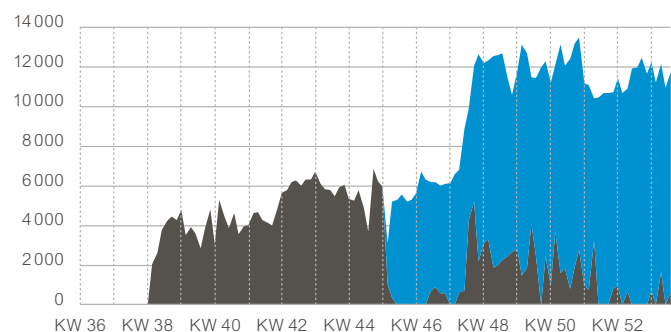
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit

Insgesamt wurden drei technische Störungen ausserhalb der Arbeitszeit behoben.

Anteile Gesamtproduktion 2015



Tagesproduktion in kWh



Vor- und Rücklauf Fernwärme UNO

Wasser

Lebensnotwendig

Die geringen Niederschlagsmengen im Jahr 2015 hatten einen Einfluss auf die Stromproduktion der Kraftwerke, jedoch kaum auf die Trinkwassergewinnung.

Leitungsbrüche

Im Versorgungsgebiet wurden bei detaillierten Leckortungen mit Leckmengenmessung 35 Lecks festgestellt, was eine Zunahme von 80 % gegenüber den Vorjahren bedeutet und zeigt, dass die Erneuerung des Netzes dringend ist. Wasserleitungsbrüche sind kostenintensiv. So belaufen sich die Reparaturkosten an der Kantonsstrasse beim Leitungsbruch im Leimen Glarus auf zirka 40 000 Franken.

« Die 35 Lecks zeigen den stetigen Werterhaltungsbedarf im Netz auf.

Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit

Ausserhalb der Arbeitszeit wurden 24 technische Störungen sowie Versorgungsunterbrüche und Wasserlecks behoben.

Löschwasserversorgung

Bei allen 590 Hydranten wurde zur Sicherstellung ihrer Funktion eine Kontrollwartung durchgeführt. 18 Hydranten wurden komplett saniert (Revision Unterteil/Ersatz Oberteil).

Leitungsnetz und Anlagen

Das Wasserversorgungsnetz der tb.glarus – bestehend aus den vier getrennten Versorgungsnetzen Glarus, Ennenda, Netstal und Riedern – wird durch sieben Wasserquellen sowie durch die Grundwasserpump-

werke Rietacker (Netstal), Buchholz (Glarus) und Bleiche (Ennenda) gespeisen. In sieben Reservoirs wird eine Tagesverbrauchsmenge bereitgestellt, so können Verbrauchsschwankungen ausgeglichen und die Löschwasserversorgung sichergestellt werden. Über ein 86,5 km langes Trinkwasser-Versorgungsnetz und 75 km Hausanschlussleitungen werden 3700 Objekte und 114 öffentliche Brunnen versorgt.

Ausbauten und Erneuerungen

Nebst der Sanierung der Wasseranlagen Brunnenstübli, Glarus (Bericht Seite 3), wurden die Leitungen im Holenstein, Glarus, saniert, die Ringleitung für die Siedlung Weid, Netstal, ab Lerchenstrasse erstellt und der Anschluss des Erweiterungsbaus Läderach AG, Ennenda, realisiert.

Trinkwasserquellen

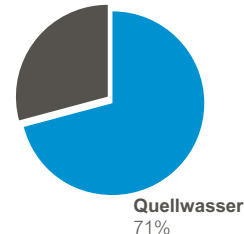
Alle Quellen im Versorgungsgebiet wurden bei Kontrollrundgängen regelmässig überwacht und alle relevanten Daten zur Nachvollziehbarkeit der Qualitätssicherung erfasst.

Wasserqualität

Im Rahmen der Selbstkontrolle untersuchte das Interkantonale La-

Wassergewinnung 2015

Grundwasser*
(Pumpwerke) 29%

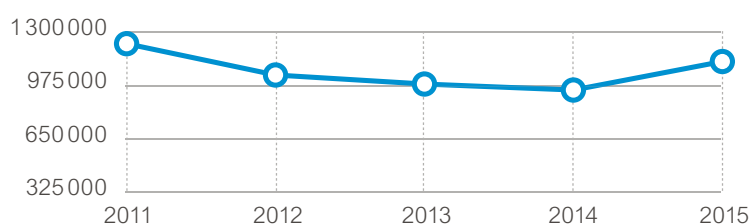


* Mehr Grundwasser infolge Nicht-Nutzung Brunnenstübli (Baustelle) von Juni bis Dezember

bor 58 Trinkwasserproben, welche alle die gute Qualität unseres Trinkwassers bezeugen. Die amtlichen Untersuchungen durch das kantonale Lebensmittelinспекtorat bestätigen diese Ergebnisse. Während der Baustellenzeit im Brunnenstübli und bei der Altlastensanierung der Schiessanlage Matt, Ennenda, wurde das Grundwasser nach einem definierten Probenplan intensiv geprüft – die Trinkwasserqualität war gleich gut oder besser.

« Die gute Qualität des Trinkwassers ist amtlich durch das kantonale Lebensmittelinспекtorat bestätigt.

Wasser-Absatz in m³



Abschnittsweise Leitungserneuerungen: Diejenigen Wasserleitungen, welche das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, werden durch die tb.glarus regelmässig den aktuellen Anforderungen angepasst, um die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Glarus weiterhin sicherstellen zu können.



Kommunikation / CATV

Digital-Multimedia eröffnet den Kunden zahlreiche Möglichkeiten, um ultraschnelles Internet, digitales Fernsehen und digitale Telefonie ideal nutzen zu können.

Die tb.glarus sind Betreiber des Kommunikationsnetzes in der Gemeinde Glarus, die entsprechenden Angebote und Dienste auf diesem Netz werden von upc cablecom aufbereitet, umgesetzt und vertrieben.

Neu beziehen die tb.glarus als Kabelnetzbetreiber die Signale für die Kommunikationsdienste wie Radio, Fernsehen und Internet nicht mehr via Linthsignal AG, sondern direkt beim Hub upc cablecom in Niederurnen.

« **Die tb.glarus haben ein sehr leistungsfähiges Netz und attraktive Produkte – rufen Sie uns an!**

Deshalb musste eine neue Linien- und Trasse-Führung für die rund 8 km lange Strecke vom Bahnhof Niederurnen (Standort Hub) bis zur Übergabestation an das CATV-Netz der tb.glarus beim Bahnhof Nestsal gefunden und vor Ende September 2015 fertiggestellt werden. Zum Teil konnten die dazu nötigen Lichtwellenleiter-Kabel (288 Fasern) in bereits vorhandene Kabelschutzrohre eingezogen werden, in einigen Teilabschnitten wurden die Kabelschutzrohre neu erstellt. Um die gut 5000 CATV-Kunden rechtzeitig mit Radio-, TV- und Internetempfang zu versorgen, wurden diese Arbeiten von den tb.glarus mit Hochdruck vorangetrieben und erfolgreich abgeschlossen.

Auch in den vier Teilen der Gemeinde Glarus erhalten und verbessern die tb.glarus die gute Qualität

ihrer Datenkabel. Wer sich für die attraktiven Angebote von upc cablecom – dem Partner der tb.glarus für Digital TV, Internet und Telefonie – entscheidet, profitiert nicht nur von einem guten Preis-/Leistungsverhältnis, sondern erhält auch den hohen Wert seiner bestehenden Kabel-TV-Hausinstallation. Weiter werden damit die umfangreichen Investitionen, die in diesem Bereich in Nestsal, Glarus, Riedern und Ennenda von den tb.glarus getätigt wurden und werden, gestärkt. Die tb.glarus erklären bestehenden und potenziellen Kunden gerne, welche Vorteile die kabelbasierten Angebote sowie die gemeindenahere Kabelnetzversorgung im Vergleich mit Angeboten anderer Provider bieten.

Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit

Um die Versorgung sicherzustellen, leisteten die tb.glarus neun Piketteinsätze.

Attraktive Angebote von upc cablecom

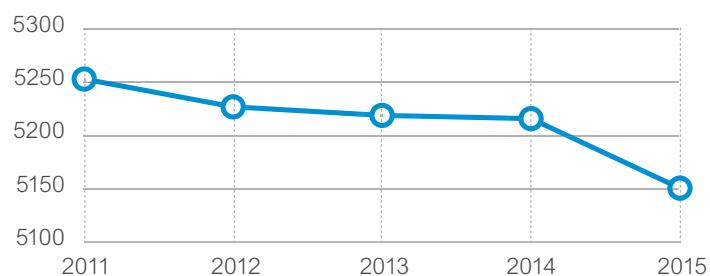
Mit der aktuellen Grundgebühr von CHF 13.50/Monat erhalten die Kunden



CATV-Versorgung:
Hausanschlüsse ab Verteilkabine

den ein Grundangebot an digitalen TV-Sendern. Für Kunden, welche weitere Dienste wie superschnelles Internet und Festnetztelefonie zusammen mit einer grossen digitalen TV-Senderauswahl haben wollen, bietet upc cablecom verschiedene attraktive Kombi-Pakete an. Weitere Informationen dazu sind unter www.upc-cablecom.ch zu finden.

Kunden CATV



Seilbahn Luchsingen–Brunnenberg

Goldener Herbst lockt Wanderer in die Höhe

Erfreulich oft genutzt

Im Frühling, Sommer und Herbst fuhr die Luftseilbahn Luchsingen–Brunnenberg täglich von 7.30 bis 17.30 Uhr nach Fahrplan (Infos unter tb.glarus.ch) – im Winter auf Anfrage (Telefon 058 611 80 80). Trotz Wetterkapriolen nutzten mehr als 14 700 Personen die Seilbahn für Fahrten in die atemberaubend schöne Glarner Bergwelt.

Abstimmung mit SBB-Fahrplan verbessert.

Die Fahrgastzahlen bei Seilbahnen sind erfahrungsgemäss wetterabhängig. Doch trotz des unbeständigen Wetters entwickelten sie sich bei der Seilbahn Luchsingen–Brunnenberg erfreulich. Spitzenmonate waren der Juli und August, wo über 6300 Personen befördert werden konnten. Im eher nassen Monat September lagen die Frequenzen tiefer als im Vorjahr, dafür kletter-

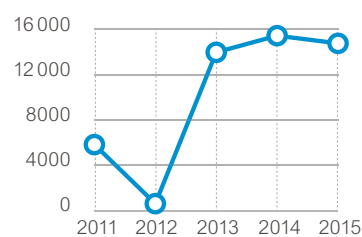
ten sie in den Monaten November und Dezember 87% über Vorjahr, was das konstant schöne Wetter in dieser Periode widerspiegelt. Wegen Schneemangels wurde für die Weihnachtstage 2015/2016 sogar ein «kleiner Sommerfahrplan» in Betrieb genommen, damit die zahlreichen Wanderer bei schönstem Wetter die Seilbahn ohne Voranmeldung benutzen konnten. Um das Angebot der Brunnenbergbahn für die Kunden noch attraktiver zu gestalten, wurde der Sommerfahrplan 2015 besser auf den SBB-Fahrplan abgestimmt. Wartezeiten konnten damit deutlich reduziert werden.

Die Betriebssicherheit im Fokus

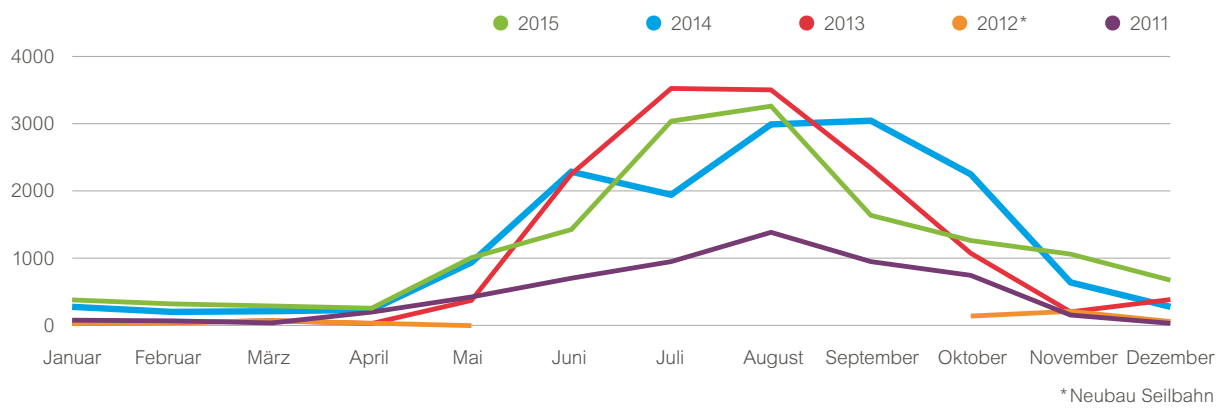
Periodisch werden Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an der Anlage ausgeführt, um die strengen Betriebs- und die Sicherheitsauflagen erfüllen zu können – so auch 2015. Dazu gehört beispielsweise die Verschiebung der Fahrwerke, welche alle vier Monate erfolgte. Dabei wird

jeweils die Spannkraft der Fahrzeugklemmen geprüft. Vor Beginn der Sommersaison im März kontrollierte das Interkantonale Konkordat für Seilbahnen und Skilifte IKSS die Bahnanlage und konnte diese – da keine Mängel festgestellt wurden – dem regulären Betrieb übergeben. Die jährlich anstehenden Unterhaltsarbeiten erfolgten nach Abschluss des offiziellen Sommerbetriebs Mitte November. Damit ist die Seilbahnanlage Luchsingen–Brunnenberg bereit für ein weiteres – hoffentlich gut frequentiertes – Betriebsjahr.

Personentransporte pro Jahr



Frequenzen (Anzahl Personen) der Seilbahn Luchsingen–Brunnenberg



*Neubau Seilbahn

Personelles

Eine Unternehmung funktioniert nur dank ihren Mitarbeitenden und deren Know-how. Wie das Geschäftsumfeld verändert sich auch eine Firma im personellen Bereich aus verschiedenen Gründen ständig: Es kommen neue Mitarbeitende hinzu, Mitarbeitende verlassen die Unternehmung, Mitarbeitende bleiben der Firma lange treu – Mitarbeiter absolvieren Weiterbildungen. Die tb.glarus bedanken sich herzlich bei allen ihren Mitarbeitenden für ihren Einsatz im Sinne der Unternehmung.

Eintritte

Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen.



Christian Broder

Netzbau EW, 1. 11. 2015



Sebi Eiholzer

Abteilungsleiter EW und Kommunikation,
1. 11. 2015



Bernadette Walcher-Strimer

Sekretariat/Empfang, 1. 2. 2015

Dienstjubiläen

Die tb.glarus gratulieren folgenden Mitarbeitenden zu ihren Jubiläen:



Annalies Bruhin-Zimmermann

Buchhaltung, 15 Jahre



Martin Ciprian

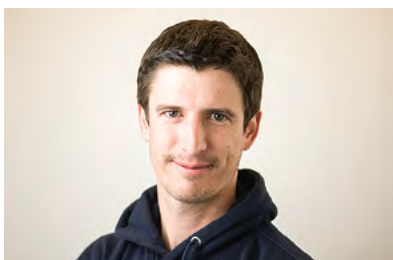
Netzbau EW, 10 Jahre



Ruedi Heer

Allrounder Gas/Wasser, 20 Jahre

Berufserfolg



Marcel Fischli

Netzbau Gas/Wasser
Ausbildung zum
Rohrnetzmonteur mit eidg. Fachausweis



Jürg Zentner

Fachstellenleiter Energiedaten
Ausbildung zum
Dipl. Techniker HF Elektrotechnik

Austritt

Allen ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir auf ihrem weiteren Weg alles Gute und danken für ihre Dienste bei den tb.glarus ganz herzlich.

Shkelzen Dema

Netzelektrikerlehrling/Praktikant, 31. 12. 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015

Aktiven	Schlussbilanz per 31. 12. 2015	Schlussbilanz per 31. 12. 2014
	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	16 321 115	15 164 543
Forderungen	7 042 930	6 983 897
Delkredere	- 325 000	- 325 000
Vorräte	10 001	10 001
Aktive Rechnungsabgrenzung	169 021	61 124
Total Umlaufvermögen	23 218 067	21 894 565
<i>Anlagevermögen</i>		
Finanzanlagen	313 000	7 100 000
Mobile Sachanlagen	293 000	174 000
Immaterielle Werte	1	1
Anlagen im Bau	6 539 957	2 821 813
Immobilie Sachanlagen Allgemeine Verwaltung	1	1
Immobilie Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	3 139 000	2 835 000
Immobilie Sachanlagen Kabelsignalversorgung	465 000	290 000
Immobilie Sachanlagen Gasversorgung	260 000	325 000
Immobilie Sachanlagen Wärmeverbund	2 240 000	0
Immobilie Sachanlagen Wasserversorgung	2 973 000	800 000
Total Anlagevermögen	16 222 959	14 345 815
Total Aktiven	39 441 026	36 240 380
Passiven	Schlussbilanz per 31. 12. 2015	Schlussbilanz per 31. 12. 2014
	CHF	CHF
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren	6 170 682	6 636 741
Übrige Verbindlichkeiten	1 610	18 541
Passive Rechnungsabgrenzung	1 226 412	34 913
Rückstellungen	17 511 028	16 288 016
Total Fremdkapital	24 909 732	22 978 211
<i>Eigenkapital</i>		
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Strom	5 255 106	5 158 231
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Kabelsignal (CATV)	1 266 296	1 263 205
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Gas	1 513 960	1 347 047
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Wärmeverbund	1 023	0
Kapital/Reserven/Gewinnvortrag Wasser	2 094 909	2 093 686
Kapital/Reserven allgemein	4 400 000	3 400 000
Total Eigenkapital	14 531 294	13 262 169
Total Passiven	39 441 026	36 240 380

Erfolgsrechnung 2015

Konsolidierte Erfolgsrechnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
	CHF	CHF	CHF
<i>Ertrag</i>			
<i>Betriebsertrag</i>			
Energieertrag, Kabelsignal- und Wasserertrag	13 121 522	14 369 000	13 412 455
Netznutzung Strom	8 739 243	8 120 000	8 357 471
Öffentliche Abgaben an Gemeinde Glarus	1 138 629	1 110 000	1 120 478
Bundesabgaben (KEV/SGF/SDL)	1 665 849	1 630 000	1 203 736
Dienstleistungen/Gebühren	904 130	1 093 000	1 198 163
Aktivierung Eigenleistungen	654 183	610 000	389 007
Debitorenverluste	-27 082	-42 000	-13 004
Total Betriebsertrag	26 196 474	26 890 000	25 668 306
<i>Aufwand</i>			
<i>Material und Dienstleistungen</i>			
Energie- und Kabelsignaleinkauf	7 578 343	9 270 000	7 982 894
Netzkosten Vorlieferant	2 606 915	2 626 000	2 577 874
Konzessionen/Abgaben	258 422	282 000	270 819
Öffentliche Abgaben an Gemeinde Glarus	1 138 629	1 110 000	1 120 478
Bundesabgaben (KEV/SGF/SDL)	1 568 854	1 533 000	1 132 022
Material + Fremdleistungen	2 316 452	2 456 000	1 524 752
<i>Total Material und Dienstleistungen</i>	<i>15 467 615</i>	<i>17 277 000</i>	<i>14 608 839</i>
<i>Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)</i>	<i>3 429 705</i>	<i>3 403 000</i>	<i>3 165 972</i>
<i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>			
Raumaufwand, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	187 382	193 000	130 253
Fahrzeuge/Transport	101 535	125 000	59 361
Sachversicherungen, Energie und Entsorgung	288 947	301 000	235 650
Verwaltung/Informatik	597 674	714 000	687 285
Werbung, übriger Betriebsaufwand	139 984	168 000	134 055
Ausserordentlicher Aufwand	256 000	0	0
Finanzerfolg	-54 367	-100 000	-95 836
Abschreibungen	1 310 873	1 950 000	969 202
<i>Total sonstiger Betriebsaufwand</i>	<i>2 828 028</i>	<i>3 351 000</i>	<i>2 119 970</i>
Total Betriebsaufwand	21 725 348	24 031 000	19 894 781
Total Ertrag	26 196 474	26 890 000	25 668 306
Total Aufwand	21 725 348	24 031 000	19 894 781
Betriebsergebnis	4 471 126	2 859 000	5 773 525
<i>Zusätzliche Abschreibungen</i>	<i>1 552 000</i>	<i>0</i>	<i>760 000</i>
<i>Rückstellung Bau und Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>150 000</i>
<i>Rückstellung bestehende Stromproduktionsanlagen</i>	<i>900 000</i>	<i>600 000</i>	<i>2 450 000</i>
<i>Rückstellung Tarifausgleich Kunden (EW+ Gas)</i>	<i>0</i>	<i>200 000</i>	<i>500 000</i>
<i>Rückstellung Überschuss Netzentgelt/Werterhaltung EW-Netze</i>	<i>750 000</i>	<i>1 800 000</i>	<i>1 300 000</i>
<i>Rückstellung Rückzahlung Rabatt/Lieferung Biogas</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>140 000</i>
<i>Rückstellung Bau und Erneuerung für GWP</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>100 000</i>
<i>Einlage in freie Reserven</i>	<i>1 000 000</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Ertragsüberschuss Technische Betriebe Glarus	269 126	259 000	373 525

Zusammenzug Kennzahlen	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
	CHF	CHF	CHF
<i>Cashflow (inkl. Anteil Allgemeine Verwaltung)</i>			
Elektrizitätsversorgung	4 175 868	3 735 170	5 352 903
Kabelsignalversorgung (CATV)	219 719	189 580	235 675
Gasversorgung	775 554	568 020	636 661
Wärmeverbund	60 215	4 190	–
Wasserversorgung	175 105	312 040	517 488
Total Cashflow	5 406 461	4 809 000	6 742 727
<i>Free Cashflow (inkl. Anteil Allgemeine Verwaltung)</i>			
Free Cashflow	–6030 641	–3 895 000	1 058 939
Total Free Cashflow	–6 030 641	–3 895 000	1 058 939
<i>Abgaben an Gemeinde Glarus</i>			
Vorzugsenergie (Differenz Vorzugs- / Klemmenpreis Axpo)	299 175	300 000	294 364
Öffentliche Abgaben	1 138 629	1 110 000	1 120 478
Total Abgaben an Gemeinde Glarus	1 437 804	1 410 000	1 414 842
<i>Abgaben an Kanton Glarus</i>			
Kantonale Wasserwerksteuer	121 405	135 000	133 306
Total Abgaben an Kanton Glarus	121 405	135 000	133 306
<i>Abgaben an Bund</i>			
SDL/KEV/SGF	1 568 854	1 533 000	1 132 022
Total Abgaben an Bund	1 568 854	1 533 000	1 132 022
<i>Gesamtabgaben</i>			
Abgaben an Gemeinde, Kanton und Bund	3 128 063	3 078 000	2 680 170
Total der Gesamtabgaben	3 128 063	3 078 000	2 680 170
<i>Gesamtabgaben in % des Umsatzes</i>			
Abgaben an Gemeinde, Kanton und Bund	11,9%	11,5%	10,4%
Gesamtabgaben in % des Umsatzes (ohne MwSt.)	11,9%	11,5%	10,4%

Anhang zur Jahresrechnung

(in Analogie zu Artikel 959c OR)

1. Angaben zum Unternehmen	31.12.2015	31.12.2014
Technische Betriebe Glarus 8750 Glarus CHE-116.363.153		
Anzahl Vollzeitstellen im Durchschnitt	2980%	2900%

2. Angaben über die angewendeten Grundsätze

Bezugnehmend auf Art. 2 Abs. 4 des kantonalen Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden sind die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke im Unterschied zur Gemeinde nicht verpflichtet, ihre Rechnungen nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2) zu führen.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anlehnung an die Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

3. Massgebliche Beteiligungen und Darlehen	31.12.2015	31.12.2014
<i>3.1 Beteiligung</i>	Buchwert	Buchwert
Erdgas Linth AG, 8750 Glarus		
Nominalkapital Gesellschaft CHF 5 673 000	CHF 213 000	CHF 0
Beteiligungsquote	18,30%	14,20%
LinthSignal AG, Näfels		
Nominalkapital Gesellschaft CHF 250 000	CHF 0	CHF 0
Beteiligungsquote	42,40%	42,40%
Glarus hoch3 AG, Ziegelbrücke		
Nominalkapital Gesellschaft CHF 300 000	CHF 0	CHF 0
Beteiligungsquote	6%	6%
Sportbahnen Braunwald AG		
Nominalkapital Gesellschaft CHF 5 695 000	CHF 0	CHF 0
Beteiligungsquote	0,03%	0,03%
Baugenossenschaft Glarus		
Genossenschaftskapital Gesellschaft CHF 4 907 000	CHF 100 000	CHF 100 000
Beteiligungsquote	2,03%	2,20%

4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	31.12.2015	31.12.2014
BVG	CHF 46 366.45	CHF 46 679.80

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	keine	keine

Bericht der Revisionsstelle

umfassend die Zeitperiode vom 1. 1. – 31. 12. 2015

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Werkordnung verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr der Werkordnung und den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

BDO AG

Gianmarco Zanolari

Zugelassener Revisionsexperte

Angela Fischli

Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Glarus, 29. März 2016



Impressum

Herausgeber:

tb.glarus
Feldstrasse 1
8750 Glarus
Telefon 058 611 88 88
tb.glarus.ch
info.tb@glarus.ch

Fotos:

Hans Bühler, Netstal
Samuel Trümpy Photography, Glarus
Archiv tb.glarus

Layout:

Typowerkstatt GmbH, Glarus

Druck:

Spälti Druck AG, Glarus

Auflage:

300 Ex.
Der Geschäftsbericht 2015 kann auch auf der Website der tb.glarus unter tb.glarus.ch heruntergeladen werden.

